

# Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Fritjoff König

\* 18. Juli 1943

† 14. Februar 2022

Am 14. Februar 2022 verstarb Prof. (em.) Dr. med. habil. Fritjoff König in Leipzig. Mit ihm verlieren seine Wegbegleiter einen besonderen Menschen.

Niemand hätte in seiner Gegenwart in Betracht gezogen, ihn offiziell so anzusprechen, wie ihn alle nannten: Den „King“! Hinter dem primär vom Familiennamen abgeleiteten Synonym stand aber mehr: eine Persönlichkeit als Arzt, Hochschullehrer, Kunstliebhaber und vielseitig interessierten Menschen, der man spontan den nötigen Respekt zollen musste und konnte.

Fritjoff König wurde in Leipzig geboren, verbrachte hier seine immer als glücklich bezeichnete Kindheit und Schulzeit bis zum Abitur. Nach dem Staatsexamen begann 1969 seine Tätigkeit in der Anästhesie-Abteilung innerhalb der Chirurgischen Klinik am Bereich Medizin der Universität Leipzig. Bald nach seiner Facharzt-Anerkennung wurde er als anästhesiologischer Oberarzt für die Klinik für Urologie eingesetzt.

Schon mit Beginn seiner ärztlichen Tätigkeit hat er sich für die technische Ausstattung des Fachgebietes interessiert, viele Lösungen für die Medienversorgung in OP und Intensivstationen entwickelt und in der damals altersmüden Gebäudestruktur realisiert. Aus den Arbeiten in diesem Bereich entstand auch seine Habilitationsschrift (1984). Sein Meisterstück war die Planung und Realisierung der gesamten Technikausstattung der Intensivstation für die 1984 gegründete Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie im damaligen Bettenhaus. Über die Tätigkeiten in Leipzig hinaus war er in verschiedenen Arbeitskreisen bezie-



Prof. Dr. med. habil. Fritjoff König

hungsweise Kommissionen für Technikenationaler Fachgesellschaften ein gefragter Experte.

Prof. König hat unter anderem die Entwicklung des ersten Ordinariats für Anästhesiologie und Intensivtherapie an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig und die Berufung einer Reihe von Hochschullehrern aktiv mitverantwortet. Er war Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin und hat sich in den Weiterbildungs- und Prüfungsausschüssen der Sächsischen Landesärztekammer für eine qualitativ hochwertige Ausbildung eingesetzt. Schließlich war er auch als notärztlicher Leiter wesentlich an der Etablierung der Luftrettung am Standort Leipzig beteiligt.

Als zur Jahrtausendwende die umfassende Rekonstruktion beziehungsweise der Neubau des Universitätsklinikums möglich wurde, hat man seitens der Klinikvorstände schnell die Expertise von Prof. König erkannt und genutzt. Als Projektmanager bewältigte er

diese sehr komplexe Aufgabe bravourös, in dem er Umsetzungsfragen aus dem kombinierten Blickwinkel des „Bauleiters“ und des Arztes betrachten und professionell beantworten konnte.

Prägend in Erinnerung bleiben werden die persönlichen Begegnungen oder die typisch erlebten „Kleinigkeiten“. In seinem anästhesiologischen Fachbereich der Urologie wurden die Weiterbildungsassistenten auf theoretische Kenntnisse, praktische Fertigkeiten speziell für Regionalanästhesieverfahren, aber auch auf technisches Verständnis und generelle handwerkliche Fähigkeiten geprüft. Damals undenkbar für ihn – externe Anbieter für die Organisation von Kongressen und Kursen zu beauftragen oder klinikinterne Sozialraumgestaltungen allein Handwerkern zu überlassen.

Lieber Fritjoff, nicht nur uns werden die persönlichen Begegnungen und Deine Geschichten fehlen, über die wir so viel gelacht haben. Vermissen werden wir Deine Authentizität, Deine Verlässlichkeit, Deinen ehrlichen und weitsichtigen Rat, Dein Fachverständnis und ja – Deine Herzlichkeit; selbst die unnachahmlichen Situationen, in denen Du uns zur Weißglut getrieben hast. Wir sind dankbar, dass wir mit Dir eine lange Zeit mit so vielfältigen Herausforderungen erleben konnten.

Deine vielen Weggefährten werden sehr trauern. Sie werden sich in ihren Erinnerungen an einem Begriff orientieren, der inhaltlich alles umfasst: den „King“. ■

Univ. Prof. (em.) Dr. med. Derk Olthoff, Berlin  
Prof. Dr. med. habil. Henrik Rüffert, Schkeuditz